

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage der Abg. Frau Pawelski (CDU), eingegangen am 30. 7. 1997

Betr.: „Niedersachsschilder“ an den Landesgrenzen

Nach Presseberichten gibt es Überlegungen in der Niedersächsischen Staatskanzlei, wonach ebenso wie andere Bundesländer auch Niedersachsen in Zukunft an wichtigen „grenzüberschreitenden“ Straßen Schilder aufstellen wird, die die Autofahrer in unserem Bundesland herzlich willkommen heißen. Eine frühere Initiative des Ministerpräsidenten Ernst Albrecht ist seinerzeit auf harsche Ablehnung, insbesondere der SPD, gestoßen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Kann sie bestätigen, daß es Überlegungen gibt, Niedersachsschilder an den „grenzüberschreitenden“ Straßen aufzustellen?
2. Welche Gründe hat sie für solche Überlegungen, und warum erst jetzt?
3. Sind die ablehnenden Argumente gegenüber der seinerzeitigen Initiative von Ministerpräsident Ernst Albrecht hinfällig geworden?
4. Wann ist mit dem Aufstellen solcher Schilder zu rechnen?
5. Wie sollen die Schilder gestaltet werden?

(An die Staatskanzlei übersandt am 11. 8. 1997 – II/721 – 942)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
– 17 – 57.00 (206/10.11) –

Hannover, den 15. 9. 1997

Die von Ministerpräsident Ernst Albrecht geführte Landesregierung hatte Mitte 1979 zunächst beschlossen, zur Kennzeichnung der niedersächsischen Landesgrenze an den Hauptverkehrsstraßen Hinweisschilder mit Landeswappen aufzustellen.

Nach hieran in der Öffentlichkeit geübter Kritik teilte – ausweislich eines Berichts der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“ vom 6. 12. 1979 – der Sprecher von Ministerpräsident Albrecht, von Poser, mit, die CDU-Landesregierung wolle darauf verzichten, die Landesgrenze mit Grenzpfählen zu markieren. Ferner sagte der Sprecher, die Idee, die Landesgrenze zu markieren, stamme auch nicht von Ministerpräsident Ernst Albrecht, sondern sei nur eine Überlegung auf niederer Beamtenebene gewesen.

Noch 1988 hielt die Landesregierung von Ministerpräsident Albrecht unter Hinweis auf die im Jahre 1979 geübte heftige öffentliche Kritik an ihrer ablehnenden Haltung fest.

Die Diskussion um diese Schilder wurde in der Vergangenheit durch den Fall der Mauer ebenso wie durch die Ausweitung der EU beeinflusst. Für die ablehnende Haltung früherer Landesregierungen war maßgebend, daß in einem zusammenwachsenden Europa Grenzen zunehmend an Bedeutung verlieren und eine Kennzeichnung von Landesgrenzen anachronistisch wirkt. Diese Position hat sich seither nicht geändert. Geändert hat sich aber das Bewußtsein für den Wettbewerb der Regionen innerhalb Europas. Es wird immer wichtiger, Regionen herauszustellen – nicht im Sinne von Grenzen – sondern im Sinne von regionaler Profilierung. Gewandelt hat sich auch die mit der Aufstellung der Schilder verfolgte Zielsetzung: Aus Grenzschildern sind Begrüßungsschilder geworden.

Für 1997 wurden erstmals 100 TDM im Etat für Wirtschaftswerbung zu diesem Zweck festgelegt. Es ist vorgesehen, Beträge dieser Größenordnung auch 1998 und 1999 für Begrüßungsschilder zur Verfügung zu stellen.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen wie folgt

Zu 1:

Ja; die Landesregierung hat beschlossen, Begrüßungsschilder an den Übergangsstellen der Autobahnen zu den Nachbarländern aufzustellen.

Zu 2:

Bei der Aufstellung der Schilder geht es darum, die Wettbewerbsregion Niedersachsen herauszustellen und das Regionalbewußtsein zu stärken. Die Schilder können erst 1997 und in den Folgejahren aufgestellt werden. Vor dem Hintergrund enger Haushaltsspielräume konnten früher keine Mittel eingeplant werden.

Zu 3:

Bzgl. der die Vergangenheit beherrschenden Ablehnungsgründe wird auf den Vorspann verwiesen. Diese Argumente gelten nach wie vor. Aber es hängt von der Zielsetzung und Gestaltung ab, ob man durch hoheitliche Symbole Grenzen aufbaut oder durch freundliche Ansprache Sympathie weckt.

Zu 4:

Die ersten Schilder werden noch in diesem Jahr aufgestellt.

Zu 5:

Die Schilder sind klar und freundlich gestaltet. Sie passen sich den Wahrnehmungsgepflogenheiten auf der Autobahn an. Sie werden einen Aufmerksamkeitswert haben, der einerseits im Vorbeifahren ein leichtes Wahrnehmen möglich macht, andererseits aber die Verkehrssicherheit durch Ablenkung des Fahrzeugführers nicht beeinträchtigt. Es wurde eine rechteckige Form gewählt mit einer Kantenlänge von 2 x 3 m. Die Grundfarbe ist weiß. Die Wortbildmarke „Niedersachsen“ ist in der Fußzeile des Schildes plziert. Oben steht „Willkommen“ und in Klammern „welcome“ bzw. „tschüss“ und in Klammern „good bye“.

Dr. Fischer